

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring

Abg. Dr. Fabian Mehring

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch

Abg. Ludwig Hartmann

Abg. Dr. Martin Huber

Abg. Martin Böhm

Abg. Arif Taşdelen

Abg. Martin Hagen

Abg. Jochen Kohler

Abg. Kerstin Celina

Abg. Bernhard Pohl

Abg. Kerstin Schreyer

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 2** auf:

Aktuelle Stunde gem. § 65 BayLTGeschO auf Vorschlag der Fraktion FREIE WÄHLER

"Ampelchaos beenden: Gesellschaftliche Spaltung in unserer Heimat abwenden!"

Sie kennen das Prozedere. Grundsätzlich gilt fünf Minuten Redezeit pro Rednerin oder Redner bzw. zehn Minuten für eine Rednerin oder einen Redner. Die fraktionslosen Kollegen können zwei Minuten reden. – Erster Redner ist Herr Kollege Dr. Fabian Mehring.

Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren! Unsere Bayernkoalition aus FREIEN WÄHLERN und CSU hat sich bekanntermaßen nicht gerade einfache Zeiten herausgesucht,

(Ruth Müller (SPD): Das ist gescheit!)

um erstmals gemeinsam politische Verantwortung für unser Land und seine Menschen zu übernehmen. Kaum eineinhalb Jahre im Amt

(Florian von Brunn (SPD): Kommt der Untersuchungsausschuss Maske!)

hat uns Corona überrollt und vor die größten Herausforderungen der Nachkriegszeit gestellt. Die Good News an der Stelle sind, dass man aus heutiger Sicht konstatieren kann: Allen Unkenrufe von rechts außen und von Querdenkern zum Trotz ist es uns gelungen, unsere Heimat gut zu beschützen,

(Florian von Brunn (SPD): Deshalb brauchen wir jetzt einen Untersuchungsausschuss!)

viele, viele Menschenleben zu retten und trotzdem dafür zu sorgen, dass unser Land zwei Jahre nach der Pandemie so gut dasteht,

(Florian von Brunn (SPD): Dank der Corona-Hilfen des Bundes!)

in wirtschaftlicher Hinsicht mit nahezu Vollbeschäftigung und in sozialer Hinsicht so, wie die Frau Staatsministerin das heute schon ausgeführt hat.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, unser Erfolgsrezept im Zuge dessen bestand unter anderem darin, dass es uns immer und immer wieder bei der Abstimmung in der Corona-Politik gelungen ist – zugegebenermaßen gelegentlich nach heftigeren und intensiveren Diskussionen –, uns seitens der Bayerischen Staatsregierung auch mit dem Bund zu konsentieren. Wie schwierig das ist, das hat auch schon die neue Ampelkoalition erlebt. Als der neue Deutsche Bundestag erstmals über die Impfpflicht zu debattieren hatte, war sehr schnell zu sehen, dass drei Koalitionäre vier Positionen in eine Debatte eingebracht haben, jedoch für keine einzige eine Mehrheit gefunden haben.

(Florian von Brunn (SPD): Dafür haben sich alle Minister gleich impfen lassen!)

Uns ist das gelungen. Worüber wir heute mit Ihnen sprechen wollen, das ist unsere Sorge. Es ist unsere Sorge, meine sehr verehrten Damen und Herren, dass unter dem Eindruck der nächsten Krise, die uns jetzt unverschuldet in ihren Bann gezogen hat, dass jetzt, im Zuge des Überfalls von Putin auf die Ukraine, wo die Preise durch die Decke gehen und die Energiepreise explodieren, wo die Inflation für die kalte Enteignung der bürgerlichen Mitte in unserem Land sorgt, dass gerade in dieser so wichtigen Phase dieser gute, konsensuale Draht nach Berlin verloren gegangen ist.

(Florian von Brunn (SPD): Dank Söder und Aiwanger!)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, als tragende Fraktion in der Bayerischen Staatsregierung haben wir geradezu den Eindruck, wir sind die Besatzung des wirtschaftlichen Maschinenraums dieses Tankers Deutschland.

(Florian von Brunn (SPD): Die Leichtmatrosen seid ihr vielleicht!)

Wir in Bayern sind das nun einmal qua der bayerischen Wirtschaftskraft. Geradezu jeden Tag funken wir nach oben auf die neue Brücke in Berlin und geben dort Bescheid, dass die Maschinen heiß zu laufen drohen. Wir bekommen aber immer nur zur Antwort, dass der Kapitän schon lange von niemandem mehr gesehen worden ist.

(Unruhe bei den GRÜNEN und der SPD – Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Seine Offiziere streiten über den Kurs, sie fahren zickzack.

(Unruhe bei den GRÜNEN, der SPD und der FDP)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir haben den Eindruck, diese Ampel blinkt in allen Farben. Sie hinterlässt ein heilloses Chaos an jeder Kreuzung der Bundespolitik. Das muss aufhören, meine sehr verehrten Damen und Herren!

(Lebhafter Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Zuruf: Bravo! – Florian von Brunn (SPD): Sie erleiden gerade einen Schiffbruch!)

Meine sehr verehrten Damen und Herren der Ampel-Fraktionen im Bayerischen Landtag, ich will Sie, machen Sie sich keine Sorgen, gar nicht langweilen mit Hinweisen zu Ihren handwerklichen Fehlern. Ich will Ihnen auch gar nicht sprichwörtlich die Butter aufs Brot streichen zu Ihrem KfW-Lapsus und dem Chaos, das Sie da angerichtet haben.

(Florian von Brunn (SPD): Hat Herr Aiwanger eigentlich schon seine dritte Impfung?)

Ich will Ihr eigenartiges Verständnis und Ihr Verhältnis zum Eigentum auch gar nicht beleuchten, wenn es um die Aufteilung des CO₂-Preises zwischen Mieterinnen und Vermietern geht. Und haben Sie keine Sorge, ich will auch keine große Linie ziehen oder ausbuchstabieren, dass es natürlich irritierend ist, wenn vor dem Hintergrund

größter Herausforderungen, wenn dieses Land Führung braucht, die die Wählerinnen und Wähler bestellt haben, auf Twitter der Hashtag "Wo ist Olaf?" Trend ist und

(Unruhe)

die deutschen Tageszeitungen die Frage in den Raum stellen, was der Bundeskanzler eigentlich beruflich macht.

(Unruhe bei den GRÜNEN und der SPD)

All das will ich Ihnen, meine Damen und Herren, gar nicht anlasten. Es gibt aber schon ein paar Themen, die Ihnen auch aus bayerischer Sicht einleuchten sollten.

(Florian von Brunn (SPD): Sie als FREIE WÄHLER haben es jedenfalls nicht in den Deutschen Bundestag geschafft!)

Sie sind doch selbst damit unzufrieden, wie Ihre Parteifreunde in Berlin agieren.

(Florian von Brunn (SPD): Ihr Spitzenkandidat Aiwanger ist jedenfalls abgestürzt!)

Es gibt da ein paar Themen, über die wir reden müssen. Wir müssen, lieber Martin Hagen, darüber sprechen, dass es die bayerische FDP wohl kaum zufriedenstellen kann, die FDP, die den Menschen immer versprochen hat, sie stünde für Finanzstabilität und die Entlastung der Bürgerinnen und Bürger, dass ausgerechnet jetzt, wenn die FDP regiert, der Finanzminister der FDP Christian Lindner zum großen Schuldenfinanzminister und zum Schuldenkönig der Bundesrepublik zu werden droht.

(Alexander König (CSU): Die größte Enttäuschung der Bundesregierung ist die FDP!)

Es kann Sie doch nicht freuen, dass die Bürgerentlastungen, die Sie angekündigt haben, jetzt einmal mehr nicht an die Bürger gehen, sondern zu den großen Ölmultis.

(Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Es kann Sie doch nicht freuen, dass die alte "Mövenpick-FDP" zurück ist, indem Sie dem Verbraucher an der Zapfsäule das Geld aus der Tasche ziehen und den Ölmultis zuordnen.

(Florian von Brunn (SPD): Der Einzige, der etwas verzapft, sind Sie!)

Das kann Sie doch als bayerische FDP nicht glücklich machen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Genau das, meine sehr verehrten Damen und Herren, erkennen Sie an den engagierten Zwischenrufen, weil getroffene Hunde immer laut bellen. Es kann Sie, Herr von Brunn, doch nicht zufriedenstellen, dass gerade jetzt, wenn die Sozialdemokraten einmal wieder eine Regierung führen, die Zeit angebrochen ist, in der die soziale Schere in diesem Land immer weiter auseinanderdriftet,

(Florian von Brunn (SPD): Das haben wir gerade gehört!)

in der Preise davonlaufen und in der Ihnen keine einzige Entlastung gelingt, die am Ende des Tages bei den Menschen ankommt.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Es wird noch absurder, meine sehr verehrten Damen und Herren, wenn man heute Morgen die Medien liest und feststellt, es gibt eine Bundesregierung, die gerade einen Tankrabatt gewährt. Die gleiche Bundesregierung will ab August die Kfz-Steuer erhöhen!

(Florian von Brunn (SPD): Dass Sie sich nicht schämen! Entlasten Sie erst einmal die Menschen in Bayern!)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, es ist ein Treppenwitz, wie Sie sich in alle Richtungen entzweien. Genauso kann es die regierenden GRÜNEN nicht glücklich machen, wenn man sich ideologisch nicht dem Gedanken nähern kann, Kernkraftwer-

ke für wenige Monate länger laufen zu lassen. Jetzt gibt es – grün regiert – die Renaissance des Kohlestroms in Bayern, jetzt wird – grün regiert – bei Autokraten um Gas gebettelt. Das steht doch quer zu Ihrer politischen Linie!

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir haben den Eindruck, Sie sind in Berlin eine Anti-Bayern-Koalition,

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

die sich im ideologischen Irrgarten irgendwo zwischen Neoliberalismus auf der einen Seite

(Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

und Ökosozialismus auf der anderen Seite verirrt hat. Dort stecken Sie fest. Wenn unser Land gut durch diesen Winter kommen soll, müssen Sie da herauskommen, meine sehr verehrten Damen und Herren.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Meine Damen, meine Herren, Ampel-Bashing – Sie merken es – hat mit Sicherheit eine gewisse politisch-inhaltliche Berechtigung, aber Ampel-Bashing reicht nicht aus. Deshalb nenne ich Ihnen drei konkrete Vorschläge und Sofortmaßnahmen, die Sie besser gestern als heute umsetzen sollten.

(Zuruf der Abgeordneten Ruth Müller (SPD))

Der erste Vorschlag lautet: Sorgen Sie dafür, dass wir mit unseren sicheren bayerischen Atomkraftwerken in diesem Winter dafür sorgen können, dass es in den Wohnungen der Menschen in Bayern nicht kalt wird

(Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

und dass die bayerischen Unternehmen weiterhin in der Lage sind, wirtschaftlich zu arbeiten. Erklären Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen in Berlin, dass wir an Ihrer Seite

stehen, Herr Kollege Hartmann, was die grundsätzliche Frage des Atomausstiegs anbelangt, dass wir aber nicht glauben, aussteigen zu müssen, weil wir Angst haben, dass uns in diesem Winter ein bayerisches AKW um die Ohren fliegt,

(Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

sondern dass wir aussteigen wollen, weil wir glauben, nicht das ethische Recht zu haben, einen Müll zu produzieren, der 200.000 Jahre strahlt. Die Frage, ob dieser Müll aber 200.000 Jahre oder 200.001 Jahre strahlt, meine Damen und Herren,

(Zuruf des Abgeordneten Alexander König (CSU))

kann nicht die Rechtfertigung dafür sein, jetzt bei Autokraten um Gas zu betteln oder den Klimawandel durch Kohlestrom zu befördern, und das alles kann vor allen Dingen nicht rechtfertigen, zu riskieren, dass in Bayern in diesem Winter die Lichter ausgehen.

(Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Sorgen Sie zweitens, meine sehr verehrten Damen und Herren, für Entlastungen, die bei den Menschen ankommen. Ich will es an einem Beispiel illustrieren, dem Spritpreis. Sagen Sie Ihren Parteifreundinnen und -freunden in Berlin, Sie sollen den Menschen nicht länger Sand in die Augen streuen und behaupten, das, was als Preis an der Zapfsäule steht, sei der Preis für die Freiheit; denn das ist nicht der Preis für die Freiheit, sondern der Preis für die Bundesregierung. Jeder zweite Euro, 50 % des Spritpreises, sind Energiesteuern, ist CO₂-Preis, ist Erdölbevorratungsabgabe, ist Mehrwertsteuer. Die Menschen zahlen nicht den Preis für die Freiheit, sie zahlen den Preis für die Ampel. Sagen Sie den Menschen, auch grünes Biofood aus Südamerika muss vom Flughafen mit einem der verteuerten Dieselstinker in den Biosupermarkt gelangen, sonst können es Ihre Wählerinnen und Wähler dort nicht kaufen.

(Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Sorgen Sie für echte Entlastungen! Sorgen Sie dafür, dass Sie die Mehrwertsteuer auf null setzen, damit in Bayern weiterhin Versorgungs- und Transportsicherheit sowie Mobilität im ländlichen Raum möglich sind.

(Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD) – Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Zu guter Letzt, meine sehr verehrten Damen und Herren von den GRÜNEN: Bitte lösen Sie Ihren parteiinternen Konflikt zwischen Artenschutz auf der einen Seite und Klimaschutz auf der anderen Seite. Hören Sie damit auf, den Menschen zu sagen, wir machten uns mit erneuerbaren Energien unabhängig von Putin, indem Sie hundert Prozent Zustimmung dafür garantieren. Wenn wir dann draußen eine Windkraftanlage, eine Biogasanlage oder was auch immer bauen wollen,

(Florian von Brunn (SPD): Welche Windkraftanlagen? Die Sie verhindern?)

dann finden wir statt dieser hundert Prozent 15 GRÜNE, die Vorsitzende von Bürgerinitiativen dagegen sind, weil sie dann die Gelbbauchunken gezählt haben und nachgesehen haben, welche Kröten noch vorhanden sind. Sie müssen sich in diesem Zielkonflikt entscheiden. Wenn Artenschutz und Klimaschutz miteinander in Konflikt geraten, geht es der Bayernkoalition aus FREIEN WÄHLERN und CSU um die Menschen. Sie wären gut beraten, wenn Sie es auch so handhaben würden!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Mit Blick auf die Uhr komme ich zum Ende, Herr Präsident. Nehmen Sie zur Kenntnis – das ist der Appell dieser Aktuellen Stunde –, dass Sie seit der Bundestagswahl auf dem Fahrersitz sitzen.

(Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Sie sitzen auf dem Fahrersitz und fahren im Hinblick auf diesen Winter mit Tempo 200 auf die Wand zu. Bitte nehmen Sie wenigstens das Lenkrad in die Hand! Wenn Sie

schon nicht wissen, wohin Sie fahren sollen, dann fragen Sie in Bayern nach. Wir sagen es Ihnen. Das wäre gut für unser Land –

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Herr Kollege, Sie haben stark überzogen.

Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): – und seine Menschen.

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Danke.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Nächster Redner ist Herr Kollege Ludwig Hartmann von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Ludwig Hartmann (GRÜNE): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die Weisheit der Wählerinnen und Wähler ist so groß, dass sie Sie nicht in den Bundestag gewählt haben, meine sehr geehrten Damen und Herren.

(Florian von Brunn (SPD): Bravo! – Lebhafter Beifall bei den GRÜNEN, der SPD und der FDP – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): In Bayern hätte es locker gereicht!)

Bevor ich auf Ihre Punkte eingehe, möchte ich hier sehr deutlich sagen: Ich weiß genauso wie wir alle hier, dass unser Land vor gewaltigen Herausforderungen steht. Ich möchte aber sehr deutlich feststellen: Unsere Herausforderungen sind nicht gleichzusetzen mit denen der Menschen in der Ukraine, die täglich ihr Leben dafür einsetzen, um für Freiheit und Demokratie zu kämpfen. Dies zur Einordnung der Debatte vorneweg.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dann möchte ich kurz in Erinnerung rufen: Wir alle wissen, dass die fossile Energiekrise, die uns gerade droht, die Preise treibt und die Versorgungssicherheit gefährdet. Dies ist unstrittig. Aber dies ist auch das Ergebnis einer verkehrten Energiepolitik der

letzten zehn Jahre, die uns massiv abhängig von russischem Gas und Öl gemacht hat.

(Alexander König (CSU): Das hilft niemandem, selbst wenn es stimmt!)

Das gehört auch zur Sache, die wir auf Bundesebene jetzt so gut wie möglich zu meistern versuchen. Wir stellen uns jedoch der Verantwortung. Was hat die Ampel in den letzten Wochen und Monaten alles aufs Gleis gesetzt? Zunächst mussten wir etwas tun, weil Sie in Ihrer Regierungszeit

(Alexander König (CSU): Schauen wir, gegen welche Mauer der Zug donnert!)

Gasspeicher verkauft haben, ohne vorher gesetzlich zu regeln, dass diese befüllt werden müssen. Dies hat die Ampel-Regierung sehr schnell korrigiert, damit die Gasspeicher wieder aufgefüllt werden.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ein weiterer Bereich, der umgehend angegangen wurde, ist, dass wir Flüssiggasterminals erhalten, in einem Tempo aus dem Boden gestampft, wie es Deutschland noch nicht erlebt hat,

(Alexander König (CSU): Schönes teures Flüssiggas wird unser Problem nicht lösen!)

dank der Bundesregierung, die dies ermöglicht hat. Es ist richtig, dass dies auch Fracking-Gas ist. Die Frage ist doch, was gerade die Alternative ist. Gas aus Russland, das uns nach und nach den Gashahn zudreht?

(Alexander König (CSU): Sie fahren die Wirtschaft gegen die Wand!)

Wenn hier einer die Wirtschaft gegen die Wand gefahren hat, sind Sie es mit Ihrer Strategie gewesen, rein auf russisches Gas zu setzen und uns abhängig von einer Geopolitik zu machen, die wir nicht beeinflussen können. Das ist Ihr Verdienst!

(Beifall bei den GRÜNEN, der SPD und der FDP)

Wer ist denn in den letzten Jahren regelmäßig nach Russland gefahren und hat gedacht, dies funktioniert? Wer hat noch im Januar gefordert, Nord Stream 2 ans Netz zu nehmen? Wer war das? – Ihr Ministerpräsident, bereits im Januar dieses Jahres.

(Alexander König (CSU): Sie sollten in die Zukunft schauen! Sie leben in der Vergangenheit!)

Jetzt lautet die Frage, wie wir mit der Krise umgehen, um die Fehler aus der Vergangenheit, die Sie verursacht haben, endlich zu bereinigen.

(Beifall bei den GRÜNEN, der SPD und der FDP)

Gehen wir weiter zum aktuellen Thema Gaspreis an der Börse, der extrem hoch ist. Was macht die Bundesregierung? – Sie hat über das Wochenende daran gearbeitet, um endlich den Rahmen zu setzen, damit wir im Notfall noch in den Gasmarkt eingreifen können – Uniper ist ein Beispiel – und die Versorgung der Stadtwerke weiter gewährleistet ist. Wir sind ganz schnell dabei, das umzusetzen.

(Zuruf des Abgeordneten Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER))

Diese Woche werden sieben Gesetze für die Energiesicherheit im Bundestag beschlossen. Das sind mehr Gesetze, als die Regierung in Bayern in den letzten Monaten umgesetzt hat.

(Zuruf des Abgeordneten Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER))

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz wird grundlegend geändert. Das betrifft die Einspeisevergütung für kleine Dachanlagen und für mittelgroße Anlagen, damit die Menschen in Bayern davon profitieren, wenn sie sauberen Strom produzieren. Mit dem Wind-an-Land-Gesetz müssen wir dieser Regierung klarmachen, dass auch die Windkraft in Bayern vorangebracht wird – auch mit Ihrer Beteiligung.

(Alexander König (CSU): Das ist ja völlig neu!)

Freitag vor einer Woche war ich bei der Einweihung von Windkraftanlagen oben in der Rhön. Der Bau dieser Windkraftanlagen hat zehn Jahre gedauert. Zunächst wurden die falschen Fundamente gelegt. Sie haben sich im Jahr 2020 nicht getraut, eine Genehmigung zu erteilen. Schließlich fährt Ihr Wirtschaftsminister dorthin und erklärt, wie toll alles ist. In Bayern hat es jedoch zehn Jahre gedauert. Auch unter den FREIEN WÄHLERN sind vier Jahre verloren gegangen.

(Beifall bei den GRÜNEN – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Jetzt geht es, weil wir den Wirtschaftsminister stellen!)

Das Windenergie-auf-See-Gesetz wird vorgebracht. Mit dem Gebäudeenergiegesetz wird der Gebäudebereich vorgebracht. Wir gehen auch das Bundesnaturschutzgesetz an. Damit werden wir diesen Widerspruch auflösen.

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Sehr gut!)

Das machen wir auch mit einer Beschleunigung der Genehmigung für den Bau von Windkraftanlagen. Voraussetzung dafür ist jedoch die Ausweisung von Vorranggebieten. Diese müssen Sie ausweisen, möglichst schnell und möglichst heute, nicht erst übermorgen. Das ist Ihre Aufgabe. Sie können heute anfangen, anstatt die Probleme immer wieder woanders zu suchen. Sie sollten in Bayern endlich die Herausforderungen angehen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Das Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz wird aus gutem Grund angegangen. In einem Bereich besteht ein großer Denkfehler. Wir alle wissen, die Gasverstromung, die ungefähr 15 % ausmacht, wird zu zwei Dritteln von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen vorgenommen. Die Gaskraftwerke beheizen unsere Wohnungen. Deshalb ist es entscheidend, gesetzlich dafür zu sorgen, dass jetzt die Gasspeicher aufgefüllt werden können. Gerade für die reine Verstromung sollten keine Gaskraftwerke verwendet

werden. Das ist schmerzlich für den Klimaschutz. Das gebe ich ganz offen zu. Es ist aber die Voraussetzung dafür, um die Gasspeicher zügig zu füllen, damit die Wohnungen der Menschen im Winter möglichst warm bleiben können. Das setzen wir gerade gesetzlich um.

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Menschen vor Klimaschutz – sehr gut!)

Das ist ein Markteingriff, ich weiß. Andere sehen das nicht so gerne. Die Krise macht es aber notwendig. Das gilt auch für das Energiesicherungsgesetz, das ich vorhin angesprochen habe. Im Notfall werden die Versorger enteignet, wenn keine andere Möglichkeit besteht. Das sind alles Maßnahmen, die in Berlin in einem nie da gewesenen Tempo aufs Gleis gesetzt werden. Von Ihnen höre ich nur, was alles falsch läuft. Sie leisten keinen einzigen Beitrag dazu, wie in Bayern die Herausforderung, effizienter und sparsamer mit Energie umzugehen, gemeistert werden könnte.

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Drei konkrete Vorschläge!)

Stattdessen macht man sich über Maßnahmen, die Energie sparen, lustig. Es ist ganz egal, wer gerade in Berlin regiert. Wenn der Gasfluss aus Russland nach der Wartung von Nord Stream 1 abreißt, stehen wir vor einer gewaltigen Herausforderung. Das wird wahrscheinlich die Corona-Krise wirtschaftlich in den Schatten stellen. Jetzt kommt es wirklich darauf an, Gas zu sparen, wo es geht. Die Beheizung der Wohnung um ein Grad zu reduzieren, reduziert die Notwendigkeit der Gasproduktion der Anlage um 6 %. Im Durchschnitt beträgt die Temperatur 22 Grad. Wenn man auf 20 Grad oder 19 Grad heruntergeht, friert man nicht. Damit werden jedoch im Heizsektor zwischen 12 und 18 % des Gaseinsatzes gespart. Wenn wir den Gaseinsatz um 10 bis 15 % reduzieren, haben wir einen großen Hebel, um die Krise besser meistern zu können. Was wir brauchen, können wir laufen lassen, um den Wohlstand zu sichern. Daran sollten wir doch gemeinsam arbeiten. Die Maßnahmen sollten nicht immer aus Bayern schlechtgeredet werden. Viele in diesem Raum können sich sicherlich die Gasrechnung noch leisten. Sie können das bezahlen. Sie sind davon nicht so hart betroffen

wie viele andere in diesem Land. Ich bitte alle, trotzdem sparsam mit Gasenergie umzugehen. Das hilft uns allen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Sie alle kennen die Berichte. Die Herausforderung besteht darin, den Druck im Gasnetz auf einem gewissen Level zu halten, damit die Gasheizungen nicht automatisch abgeschaltet werden. Das geht nur dann, wenn man auch in Bayern sparsam mit Gas umgeht.

Mir ist ein weiterer Bereich wichtig. Seit Jahren verweigern Sie den Menschen konkrete Maßnahmen für mehr Energieeffizienz bei Gebäuden. Bayern hat bis heute kein Erneuerbare-Wärme-Gesetz. Baden-Württemberg und Hamburg haben eines. Den Weg für mehr Energieeffizienz bei Gebäuden hätte man in Bayern längst gehen können. Das Erneuerbare-Wärme-Gesetz fällt in die bayerische Landeskompetenz. Stattdessen stellen Sie nachher im dritten Anlauf ein Klimaschutzgesetz vor, in dem der Wärmebereich wieder keine Rolle spielt. Die Wärmewende wird die soziale Frage unserer Zeit. Das müssen wir doch angehen.

(Beifall bei den GRÜNEN – Alexander König (CSU): Was machen Sie in Berlin?
Sie sorgen dafür, dass Hunderttausende von Wohnungen nicht gebaut werden!)

Das haben wir in Berlin bereits aufs Gleis gesetzt. Wir sind dran, die Nahwärme auszubauen, um die Wärme effizienter einzusetzen.

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Sie haben die Förderung eingestellt!)

Wir haben aus gutem Grund den Standard der KfW nicht weiter gefördert, damit die Häuser besser werden. Das Geld wird jetzt dort ausgegeben, wo wir große Mengen CO₂ und fossile Energie einsparen können. Das machen wir.

(Alexander König (CSU): Tatsache ist, dass Hunderttausende von Wohnungen nicht gebaut werden, weil Ihre Regierung die Förderung gestrichen hat!)

Die Wohnungsnot in Bayern und Deutschland besteht schon seit 16 Jahren, in Bayern noch länger. An dieser Stelle haben Sie versagt. In Bayern verlieren wir seit Jahren sozial geförderten Wohnraum, weil Sie das nicht umsetzen. Wir packen das jetzt an.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Das Dazwischengerede aus der ersten Reihe ist schon erstaunlich. Wenn man keine eigenen Ideen und Konzepte hat, redet man andere schlecht. Stattdessen sollten wir gemeinsam die größte Krise unserer Zeit meistern. Wir sollten ehrlich sein: Es wird kein Zurück in das Zeitalter billiger fossiler Energieträger geben. Wir müssen zügig rein in die erneuerbaren Energien. Wir befinden uns auf dem richtigen Weg. Die Ampel hat die Weichen gestellt in einem Umfang, wie es Deutschland noch nicht gesehen hat. Darauf können wir stolz sein. Wir sind auf dem richtigen Weg.

(Anhaltender Beifall bei den GRÜNEN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Parlament soll leben. Man kann auch Zwischenrufe machen. Das ist selbstverständlich. Das begrüße ich außerordentlich. Die Kommentierung einer ganzen Rede aus der ersten Reihe ist jedoch kontraproduktiv. Ich bitte Sie, dem Redner seinen Freiraum zu lassen. Das ist auch Parlamentarismus.

(Widerspruch bei der CSU – Beifall bei den GRÜNEN)

Jetzt rufe ich Herrn Kollegen Dr. Martin Huber auf.

Dr. Martin Huber (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! SPD, FDP und GRÜNE haben schon von einer Ampel in Bayern geträumt. Die Wahrheit ist: Das wäre ein Albtraum für Bayern und ein Albtraum für bayerische Interessen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Es ist beispiellos, wie schweigsam und still sich die bayerische Ampel hier präsentiert, wenn es um Kürzungen für den Freistaat Bayern geht.

(Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Das Zentrum Mobilität in München steht auf der Kippe. Beim Wasserstoffzentrum Pfaffenhausen wurden drastische Kürzungen vorgenommen. Die Stationierung des A400M in Schwaben steht auf der Kippe. Was hören wir von der Ampel in Bayern? – Null Komma null, betretenes Schweigen. Das ist die Wahrheit, wenn es um bayerische Interessen geht. Das zeigt aber auch: Die Bayern-Ampel ist in Berlin ohne Einfluss, ohne Rolle, ohne Auftrag. Das ist die Wahrheit über die Ampel in Bayern.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Sie sagen, die Ampel stehe stark hinter dem Thema Energie. Die Ampel denkt von Nord nach Süd, hat den Süden aber überhaupt nicht im Blick. Die Ampel spricht nur davon, dass die Gasversorgung für Nord- und Ostdeutschland gesichert werden muss. Sie sagt kein Wort darüber, dass die Gasversorgung auch für den Süden Deutschlands sichergestellt werden muss.

(Florian von Brunn (SPD): CSU-Propaganda!)

Sie verlieren kein Wort darüber, wie wir es schaffen, die Gasspeicher in Österreich zu füllen. Sie verlieren kein Wort über Bayern.

(Ludwig Hartmann (GRÜNE): Die Energieversorgung ist eine Aufgabe für ganz Deutschland!)

Stattdessen stellen Sie sich hin und sagen der Presse: Wir sind jetzt in der Ampel-Bundesregierung. Wir müssen auf Deutschland schauen. Wir können Bayern nicht vertreten. Das haben Sie der Zeitung gesagt.

(Ludwig Hartmann (GRÜNE): Das stimmt nicht!)

Das zeigt wieder einmal: Für die Ampel spielt Bayern keine Rolle. Die Stärken in Bayern liegen in der Wasserkraft. Was macht die Ampel? – Die kleinen Wasserkraftanlagen werden benachteiligt, der Betrieb soll auslaufen. Bayern ist Spitzenreiter beim Biogas. Von Habeck gibt es keinen Plan für den Ausbau der Förderung von Biogasanlagen. Ich finde es spannend, wie sich die Ampel hier präsentiert, der eine so, der andere so. Das ist ein wunderbares Sinnbild für den Zusammenhalt der Ampel. Machen Sie nur so weiter!

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Geothermie hat in Bayern ein Riesenpotenzial. Bayern ist führend. Wir wollen bis zum Jahr 2050 25 % des Wärmebedarfs über die Geothermie decken. Habeck hat im Januar eine Förderung angekündigt. Es ist nichts passiert.

(Martin Stümpfig (GRÜNE): Aiwanger vor drei Jahren!)

Wir haben die Wasserstoff-Pipeline angesprochen. Wir, die CSU, und die Staatsregierung sagen immer: Wir müssen den Blick nach Süden richten, weil nach den Planungen des Bundes Bayern vielleicht erst 2040 mit der Anbindung an das Wasserstoff-Pipeline-Netz dran ist. Das wäre viel zu spät.

Heute ist auch das Thema AKW-Laufzeitverlängerung angesprochen worden. Lieber werden, ideologisch getrieben, Kohlekraftwerke am Netz gelassen anstatt die drei Atomkraftwerke, die noch am Netz sind, länger laufen zu lassen. Selbst das Gutachten des TÜV Süd zeigt: Ein Weiterbetrieb in Bayern wäre technisch und juristisch möglich.

Stattdessen kommt von der Ampel-Regierung die Forderung an die Menschen: Kauft doch Notstromaggregate! – Ich muss ganz ehrlich sagen, demjenigen, der zur Stromerzeugung die drei laufenden AKWs nicht weiterlaufen lassen will, sondern stattdessen den Menschen empfiehlt, Notstromaggregate zu kaufen, hat es wohl schon die Sicherungen herausgehauen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wir brauchen hier Pragmatismus statt Ideologie. Aber genau diese Ideologie wird doch auf dem Rücken derjenigen ausgetragen, die jetzt unsere Unterstützung brauchen: Familien, Senioren, Alleinerziehende, Menschen, die sozial in Bedrängnis sind. Das sind die Menschen, die sich Sorgen machen, wie sie im Winter die Heizkosten zahlen sollen. Das sind die Menschen, die sich tagtäglich im Supermarkt, beim Bäcker, beim Metzger Sorgen machen, wie sie ihre Lebensmittel noch zahlen sollen. Die entstehenden Stromlücken und Preisexplosionen führen zu weiteren wirtschaftlichen Schäden und zum Anheizen der Inflation. Genau das ignoriert die Ampel. Das ist doch der Punkt.

Die Inflationsrate lag im Mai bei fast 8 %. Bei der Energie waren es sogar 38 %, bei den Nahrungsmitteln immerhin 11 %. Bei den Inflationstreibern Nahrung und Energie könnte die Ampel gezielt ansetzen, etwa durch eine vorübergehende Aussetzung der Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel,

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

und zwar auf alle Grundnahrungsmittel, nicht nur auf Brokkoli, wie die GRÜNEN es fordern. Die FDP lehnt das sowieso ab. Wieder einmal zeigt sich das "einheitliche" Bild der Ampel. Dabei hat die EU-Kommission den Weg geebnet. Sie hat extra den Weg zum Absenken der Mehrwertsteuer auf 0 % für Lebensmittel frei gemacht und die Länder aufgefordert, dies zu tun.

Auch die Senkung der Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß wäre eine Möglichkeit, die Kosten für Erdgas, Elektrizität und Fernwärme zu senken.

Das wären gezielte, effektive und soziale Maßnahmen, um die Bürgerinnen und Bürger zu entlasten und gleichzeitig die Inflation einzudämmen.

Die Ampel muss beantworten, wie gerade Gering- und Normalverdiener, Rentner und Studenten sowie Auszubildende durch den Winter kommen sollen.

Ich möchte hier aber auch deutlich sagen, was wir in Bayern machen. Wir bauen die Heimatenergien aus. Wir planen die Verdopplung der gesamten erneuerbaren Energien bis 2030.

(Zurufe von den GRÜNEN)

Die Verdreifachung bei der Photovoltaik, ebenfalls bis 2030, erreichen wir durch die Nutzung von staatlichen Dächern und die Solardachpflicht für neue Industrie- und Gewerbebauten ab 2023.

(Zurufe von den GRÜNEN)

Wir bauen die Windenergie durch 800 neue Windräder und die Reform von 10 H aus. Den Ausbau schaffen wir im Dialog mit den Bürgern. Wir prüfen die Ausweitung der Wasserkraft und weiterer Potenziale. Wir wollen die kleinen Wasserkraftanlagen erhalten.

Jetzt sage ich Ihnen noch etwas zu dem Thema Windkraft: Bayern hat eine installierte Leistung von 2.570 Megawatt. Was haben wir denn in Baden-Württemberg, wo seit über zehn Jahren die GRÜNEN regieren? Dort haben wir nur 1.700 Megawatt installierte Leistung. Das ist die Wahrheit. Deshalb brauchen wir keine Nachhilfe von Ihnen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Der Zubau bei der Photovoltaik ist in Bayern in diesem Jahr ungefähr dreimal so hoch wie in Baden-Württemberg. Bayern ist auch bei den erneuerbaren Energien – Photovoltaik, Geothermie, Biogas und Wasserkraft – bereits Spitzenreiter unter den Bundesländern. Bei der Windkraft sind wir immerhin auf Platz 8; wir werden stärker. Aber in Sachen Windkraft kann man Bayern nicht mit Küstenländern wie Schleswig-Holstein vergleichen. Der Mix macht es. Aber die Ampel ignoriert das. Die Ampel ignoriert die bayerischen Stärken.

Nehmen wir doch ein ganz aktuelles Projekt, die zweite Stammstrecke.

(Beifall bei der CSU – Zurufe von den GRÜNEN und der SPD)

Bahn und Bund müssen hier ihrer Verantwortung klar und deutlich nachkommen. Ich freue mich über jeden, der als Tourist nach München kommt. Ich sage es ganz ehrlich: Ich freue mich über jeden, der als Tourist in unsere schöne Landeshauptstadt kommt. Aber vom Bundesverkehrsminister erwarte ich, dass er nicht nur als Tourist zum Abendessen kommt; ich erwarte von ihm, dass er zum Arbeiten herkommt und sich den Gesprächen stellt, wenn es darum geht, wie wir in München die zweite Stammstrecke umgesetzt bekommen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Zurufe von den GRÜNEN und der SPD)

All das zeigt den Unterschied auf: Die Staatsregierung kümmert sich um Bayern. Bei der Ampel verkümmert Bayern.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Als nächsten Redner rufe ich den Kollegen Martin Böhm, AfD-Fraktion, auf.

(Beifall bei der AfD)

Martin Böhm (AfD): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Das Ampel-Chaos wollen Sie beenden, liebe FREIE WÄHLER? 2,4 % Zweitstimmen reichen dazu halt nicht aus. Und ob ein orangener Aiwanger mehr Rückgrat hätte als ein blassgelber Lindner? Das zu beweisen wird Ihnen lange, lange nicht gelingen.

(Zuruf des Abgeordneten Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER))

Sie garnieren Ihre Aktuelle Stunden regelmäßig mit Themen, die bei Ihnen wie wesentlich zu groß geratene Schuhe wirken – nur, um am Ende jeden CSU-Vorschlag doch mitzutragen. Das ist unproduktiv und wird Ihrem Wählerauftrag in keiner Weise gerecht.

Mit Ihrer Forderung, die gesellschaftliche Spaltung abzuwenden, treffen Sie allerdings ins Schwarze. Nur, was tun Sie bisher selbst dagegen? Derjenige, der hier in Bayern spaltet, ist unser umstrittener Ministerpräsident, dem Sie meist blind hinterherlaufen – nicht ohne mit ihm oft genug uneins zu sein.

Bei den Corona-Maßnahmen vertrat Ihr Vorsitzender nahezu unsere Prinzipien. Bei der Windkraft verantworten Sie mit Ihrer Prinzipienlosigkeit die Beeinträchtigung der Bürger – und den Tod Abertausender Greifvögel. Chaos herrscht also auch in Ihrer Koalition, und Kraft wie Einfluss, die Dinge in Berlin wirklich zu drehen, fehlen Ihnen wie der CSU gleichermaßen.

Der von den "Grün*innen" oft herbeizitierte bayerische Bettvorleger ist zum Putzhahn verkommen. Die bayerische SPD ist der roten Poke in Berlin vermutlich auch suspekt. Punktum: Berlin findet ohne Bayern statt.

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Und bald ohne AfD, wie es aussieht!)

Der Abgesang auf unsere Heimat nimmt seinen Lauf. Unsere Heimat, die wir mit Vereinen pflegen, ist dieselbe Heimat, die ein Habeck aus seinem Wörterbuch gleich ganz streichen will.

Kolleginnen und Kollegen, je schwerer die Zeit, desto wichtiger ist es, im Sinne des gesellschaftlichen Zusammenhalts den Kitt unserer Gesellschaft zu berücksichtigen, und dieser Kitt sind Heimat und Tradition.

(Beifall bei der AfD)

Aber frei nach dem Motto "Divide et impera" versucht die Ampel in Berlin, gesellschaftliche Gruppen gegeneinander auszuspielen: Beitragszahler gegen Leistungsempfänger, Vermieter gegen Mieter, Pendler gegen Stadtbewohner.

Seit einigen Monaten geht diese Spaltung aber wesentlich tiefer. Unsere Gesellschaft spaltet sich in Bürger, deren Monat 31 Tage hat, und in solche, deren Monat schon am

25. zu Ende ist. Unsere Gesellschaft spaltet sich in Mitmenschen, die bei 23 Grad Weihnachten feiern können, und solche, die sich Heiligabend den zweiten Pullover drüberziehen müssen.

Unsere Gesellschaft spaltet sich in Wohlhabende, die weiterhin im Whirlpool planschen, und in Arme, denen nur die Habeck'schen lauen zwei Minuten Dusche bleiben, um sich den Schweiß der Arbeit abzuwaschen.

Diese Spaltung ist nicht die Ampel. Diese Spaltung ist linksgrüne Politik: einerseits die fatale Energiewende mit der Merkel'schen Abkehr von der Kernkraft, gefolgt von der grünen EU-Ideologie eines dekarbonisierten Kontinents, andererseits die vertragswidrige EZB-Politik der Finanzierung maroder Rotwein-Staaten mittels Anleihen und Negativzinsen.

Unionisten von Draghi bis von der Leyen sind es, die unter dem Vorwand gleicher Lebensverhältnisse in Europa unsere deutsche Gesellschaft zutiefst gespalten haben. Hundert Jahre nach dem Beginn allen Leids haben diese Figuren unserer Wirtschaft Fesseln angelegt, die an ein Versailles 2.0 erinnern. Dass die aufziehende Hyperinflation die Konsequenz ist, bleibt vollkommen unausweichlich.

Der hässliche Krieg, der jetzt auf unserem Kontinent tobt, ist dabei keineswegs die Ursache, sondern Brandbeschleuniger der Situation. Alles dafür zu tun, trotzdem die Energieversorgung stabil zu halten, wäre der Auftrag gewesen. Aber das nicht zu leisten, ist ein Totalversagen der Ampel. Das ist der wirtschaftliche Totalabschwung. Und das ist der Wegbereiter in den Totalitarismus.

(Lachen bei der SPD – Florian von Brunn (SPD): So einen Blödsinn habe ich lange nicht mehr gehört!)

Ampelchaos und Spaltung beklagen Sie vollkommen zu Recht. Allerdings fehlt Ihnen auf der Bundesebene, auf die Sie sich ja heute mal wieder begeben wollen, jede Durchschlagskraft. Bleiben Sie gute Bürgermeister, anständige Landräte.

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Das werden Sie nie werden, Bürgermeister!)

Wir arbeiten daran, Wahrheit und Klarheit über Energiedebakel und EZB-Versagen zu unseren Mitbürgern zu bringen, und daran, die Heimat vor Ihrer Großmannssucht zu bewahren.

(Beifall bei der AfD – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Der Beifall Ihres eigenen Lagers ist sehr verhalten! – Florian von Brunn (SPD): Zwei haben aus Mitleid geklatscht! – Zuruf des Abgeordneten Alexander König (CSU))

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Als nächsten Redner rufe ich Herrn Arif Taşdelen, SPD-Fraktion, auf.

Arif Taşdelen (SPD): Herr Präsident, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen! Die Ampelkoalition unter Führung von Olaf Scholz und der SPD entlastet die Bürgerinnen und Bürger. Davon profitieren alle Bürgerinnen und Bürger, auch in Bayern, alle.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der FDP – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Wann beginnt das?)

Was hat Schwarz-Orange bisher gemacht? – Herr Söder und Herr Aiwanger haben sich im gesamten letzten Jahr um ihre eigene Karriere gekümmert, wollten um jeden Preis nach Berlin, haben sich öffentlich gestritten, Bayern zum Spott gemacht und null an dieses Land und an die Menschen gedacht.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der FDP)

Herr Söder spricht von Heimatenergien, die er jahrelang verhindert hat, sodass er Bayern in die Arme von Putin getrieben hat.

(Tobias Reiß (CSU): So ein Quatsch!)

Und jetzt? – Die FREIEN WÄHLER entdecken jetzt auch die Heimat. Das ist interessant. Was haben Sie für die Heimat gemacht? – In der wohl größten Krise dieses Landes hat Hubert Aiwanger für Millionen Wischmopps und Vlies gekauft.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der FDP – Zuruf des Abgeordneten Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER) – Zuruf des Abgeordneten Alexander König (CSU) – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Also das ist ja peinlich!)

Nach deiner Rede habe ich ja vielleicht Verständnis dafür, wofür er diese Vliese gekauft hat, weil ihr angeblich im Maschinenraum seid. Seid ihr aber nicht! Diese Vliese und diese Wischmopps lagern in irgendwelchen Lagern und sind in keinem Maschinenraum.

(Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Sie sind bereit für den Einsatz!)

Hubert Aiwanger gibt keine Antwort als Energieminister, wie es weitergeht, keine Antwort, wie es in den nächsten Monaten und Jahren weitergeht.

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Sie können ja eine Regierungserklärung dazu machen!)

Aber, liebe Bürgerinnen und Bürger in Bayern, Hubert Aiwanger hat Wischmopps für alle. Ganz toll!

(Beifall bei der SPD – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): O mei, o mei, ist das flach!)

Er hat versucht, bei teuren Maskenkäufen seine Freunde zu begünstigen. Auch das ist die Wahrheit, und damit müsst ihr euch auch auseinandersetzen.

(Beifall bei der SPD – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Das ist eine Unverschämtheit! – Alexander König (CSU): Das könnte Verleumdung sein!)

Von der CSU wissen wir ja, dass sich führende CSU-Politikerinnen und -Politiker in Bund und Land eine goldene Nase verdient haben, in dieser schwersten Krise dieses Landes!

(Beifall bei der SPD – Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Schämt euch!)

In der größten Krise dieses Landes haben Sie nicht auf die Heimat geschaut, sondern nur auf Ihre Parteifreunde.

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Die Verleumdung des stellvertretenden Ministerpräsidenten ist unterirdisch! Das ist eigentlich zu rügen!)

Heimat ist für Sie eine Kuh, die Sie nur gemolken haben. Heimat ist unser schönes Bayern. Heimat sind die Menschen in Bayern. Wir sind Heimat.

(Unruhe)

Wenn Sie die Heimat und die Menschen in dieser Heimat entlasten wollen, machen wir Ihnen als SPD-Fraktion ganz konkrete Vorschläge. Diese haben wir Ihnen schon unterbreitet:

(Anhaltende Unruhe – Zuruf: Machen Sie doch was!)

ein bayerisches Entlastungspaket – ganz einfach. – 50 Euro pro Kopf Energie- und Klimageld,

(Beifall bei der SPD)

100 Euro zusätzlich für Bezieher von Grundsicherung, einen bayerischen Kinderbonus in Höhe von 100 Euro pro Kopf, Unterstützung von Familien durch eine Ausweitung des Frühstücksprogramms an Schulen und das, was im Übrigen in Ihrem Koalitionsvertrag steht, das 365-Euro-Ticket für alle, die in unserer Heimat leben.

(Beifall bei der SPD)

Wenn Ihnen die Menschen in unserer Heimat wichtig sind, können Sie gerne unsere Vorschläge umsetzen, und wenn Sie was drauflegen wollen, helfen wir Ihnen auch gerne dabei, Lösungen zu finden.

Ich zitiere jetzt den Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, Olaf Scholz: Eines ist klar, wir werden diese Krise als Land nur bewältigen, wenn wir uns unterhalten und gemeinsam auf Lösungswege einigen. Wir stehen zusammen, und wir wollen, dass alle Bürgerinnen und Bürger gut durch diese Krise kommen, Schülerinnen und Schüler genauso wie Rentnerinnen und Rentner, Unternehmen genauso wie Beschäftigte.

(Petra Guttenberger (CSU): Machen Sie halt was dafür! – Zuruf des Abgeordneten Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER))

Merken Sie etwas, liebe Kolleginnen und Kollegen? Merken Sie den Unterschied? – Der eine übernimmt Verantwortung in dieser Krise und versucht, das Land zusammenzuhalten.

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Er verleumdet den stellvertretenden Ministerpräsidenten parlamentsöffentlich!)

Und was machen Sie? – Sie versuchen, das Land zu spalten. Wir lassen nicht zu, dass Sie unsere Heimat spalten.

(Beifall bei der SPD)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Nächster Redner ist Martin Hagen von der FDP-Fraktion. Bitte schön.

Martin Hagen (FDP): Vielen Dank, Herr Präsident. – Ja, Herr Kollege Mehring, von einer galoppierenden Preissteigerung war heute bei Ihnen die Rede. Mal abgesehen davon, dass es unzutreffend ist – von galoppierender Inflation spricht man in der Wirtschaftswissenschaft erst ab einer Teuerungsrate von 20 %, davon sind wir zum Glück

weit entfernt –, können wir heute festhalten: Vergaloppiert haben Sie, die FREI-EN WÄHLER, sich heute vor allem selbst.

(Zuruf des Abgeordneten Martin Böhm (AfD))

Eine Aktuelle Stunde als Eigentor: polemisch, unseriös und in sich widersprüchlich, Oppositionsgetöse ohne jede Substanz.

(Zuruf der Abgeordneten Petra Guttenberger (CSU))

Die "Bayerische Staatszeitung" hat Sie, Herr Kollege Mehring, mal vor zweieinhalb Jahren als Senkrechtstarter betitelt. Heute sind wir alle Zeugen Ihrer intellektuellen Bruchlandung geworden.

(Beifall bei der FDP – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): O weh, o weh!)

"Gesellschaftliche Spaltung in unserer Heimat abwenden!" – so heißt der Titel Ihrer Aktuellen Stunde. In Wahrheit haben Sie heute nichts als Spaltung betrieben, Herr Kollege.

(Beifall bei der FDP sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der SPD)

Wenn Sie der deutschen Politik tatsächlich und allen Ernstes die Schuld für die Folgen der Ukraine-Krise in die Schuhe schieben, von der Ampel als einer Anti-Bayern-Koalition schwadronieren und die Bundesregierung wortwörtlich in einer Pressemitteilung als "Taschendieb" bezeichnen, ist das allerunterste Schublade. Das wird dem Ernst der Lage in unserem Land in keiner Weise gerecht, und dafür sollten Sie sich wirklich schämen, Herr Kollege.

(Beifall bei der FDP sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der SPD – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Klasse Verteidigungsstrategie!)

Unser Land steht in einer schwerwiegenden Krise, wahrscheinlich der schwerwiegendsten seit Jahrzehnten. Wir haben Pandemie, Krieg, Gasknappheit, Inflation. An-

statt wie die Bundesregierung Verantwortung zu übernehmen und ihren Teil zur Lösung der Probleme beizutragen, kochen CSU und FREIE WÄHLER nur ihr parteipolitisches Süppchen darauf. Sie hätten hier in Bayern so viel tun können. Aber seit die neue Bundesregierung im Amt ist, tun Sie nichts weiter, als mit dem Finger nach Berlin zu zeigen. Zwei Jahre Dauerwahlkampf, von der Bundestagswahl 2021 bis zur Landtagswahl 2023 – das ist nicht das, was die Bürger erwarten, und das ist auch nicht das, was die Bürger verdienen, meine Damen und Herren.

(Beifall bei der FDP sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der SPD)

Sie sind nämlich genauso wie die Ampel in Berlin verantwortlich für die Politik. Sie sind verantwortlich für die Politik hier im Freistaat Bayern. Sie, die FREIEN WÄHLER, stellen immerhin den Wirtschafts- und Energieminister. Es gibt so viel zu tun, gerade in diesem Bereich der Gas- und Energieversorgung. Also hören Sie doch auf mit diesen Spielchen, und erledigen Sie endlich Ihre Hausaufgaben!

(Beifall bei der FDP sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der SPD – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Ich habe Vorschläge gemacht!)

Erledigen Sie Ihre Hausaufgaben so, wie die Ampel das in Berlin tut! Die hat im Bund längst konkrete Maßnahmen zur Entlastung der Bürgerinnen und Bürger auf den Weg gebracht.

Erstes Entlastungspaket: Erhöhung des Grundfreibetrags bei der Einkommensteuer, Erhöhung des Arbeitnehmerpauschbetrags, Erhöhung der Entfernungspauschale für Fernpendler, Abschaffung der EEG-Umlage und einmaliger Heizkostenzuschuss für Wohngeldbezieher.

Zweites Entlastungspaket: 9-Euro-Ticket für den ÖPNV, befristete Senkung der Energiesteuer, einmalige Energiepreispauschale, einmaliger Kinderbonus, Einmalzahlung an die Bezieher von Arbeitslosengeld und anderen Sozialleistungen.

Darüber hinaus entlasten wir Betriebe, unter anderem durch die erweiterte Verlustverrechnung und durch die Verlängerung der degressiven Abschreibung.

(Ruth Müller (SPD): Da reicht die Zeit nicht! – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Chaos!)

Die Ampel macht, meine Damen und Herren, während Sie nur meckern und motzen.

(Beifall bei der FDP sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der SPD)

Herr Kollege Mehring, wenn Sie schon derart auf die Pauke hauen wie heute, dann zielen Sie halt wenigstens genau, dann hauen Sie beim nächsten Mal auch nicht so daneben.

(Beifall bei der FDP)

Beispiel eins: Sie haben in Ihrer Rede gesagt, zu wesentlichen Fragen hätten die drei Ampel-Parteien mindestens vier Meinungen. Also auf vier unterschiedliche Meinungen kommen Sie, die FREIEN WÄHLER, doch schon als Fraktion alleine. Es gibt sogar Tage, da schafft Hubert Aiwanger das ganz alleine, und zwar an einem einzigen Tag, abhängig davon, wo er gerade ist und vor welchem Publikum er gerade spricht.

(Beifall bei der FDP sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der SPD)

Ich erkläre Ihnen gerne, wie das in der Bundesregierung ist. In der Bundesregierung ist es so: Da sitzen drei unterschiedliche Parteien mit unterschiedlichen Positionen. Am Ende des Tages einigt man sich auf einen guten Kompromiss. In der Bayerischen Staatsregierung ist es so: Der kleine Koalitionspartner weiß selbst nicht, was er will, es spielt aber auch keine Rolle; denn am Ende entscheidet sowieso Ministerpräsident Söder.

(Beifall bei der FDP, den GRÜNEN und der SPD – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Da ist jetzt auch eine gewisse Polemik!)

Beispiel zwei: Herr Kollege Mehring, Sie haben gerade gesagt, der Tankrabatt komme nicht bei den Menschen an. Am selben Tag fordern Sie aber in einer Pressemitteilung die vorübergehende Aussetzung der Mehrwertsteuer auf Benzin und Diesel. Sie schaffen da ein kleines Kunststück: Sie widersprechen sich und liegen trotzdem mit beidem falsch.

(Beifall bei der FDP und den GRÜNEN)

Nein, der Tankrabatt ist nicht gescheitert. Der Tankrabatt kommt bei den Menschen an. Das Ifo-Institut hat berechnet, dass dieser zu 85 bis 100 % an die Kunden weitergegeben wird. Ohne die Senkung der Energiesteuer wäre der Sprit wesentlich teurer. Das bestätigt auch das Statistische Bundesamt.

(Zuruf des Abgeordneten Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER))

Trotzdem liegen Sie daneben, lieber Herr Kollege. Trotzdem liegen Sie daneben mit Ihrer Forderung, jetzt zusätzlich noch die Mehrwertsteuer auf Benzin und Diesel zu streichen, weil das nämlich europarechtlich gar nicht geht, wie der Wissenschaftliche Dienst des Bundestages erst kürzlich bestätigt hat.

(Zuruf des Abgeordneten Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER))

Das zeigt beispielhaft, wie substanzlos Ihr Vortrag heute war. – Ampel-Bashing auf unterstem Niveau. Sie haben sogar noch den Generalsekretär der CSU unterboten, der sich wirklich redlich Mühe gegeben hat. Übrigens, Herr Kollege Huber,

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Herr Kollege Hagen, kommen Sie bitte zum Ende.

Martin Hagen (FDP): – bei den kleinen Wasserkraftwerken konnten wir uns durchsetzen. Da sind bayerische Interessen gewahrt.

Wir halten also fest: Die Bundesregierung handelt. Sie entlastet die Bürger. Sie hingegen beklagen eine Spaltung, die Sie selbst befeuern. Die Bürger durchschauen das.

(Andreas Winhart (AfD): Redezeit!)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Herr Kollege.

Martin Hagen (FDP): Deswegen liegen die FREIEN WÄHLER auf Bundesebene in Umfragen bei einem Prozent.

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Vielen Dank.

Martin Hagen (FDP): Heute haben Sie bewiesen, dass das zu Recht der Fall ist.

(Beifall bei der FDP, den GRÜNEN und der SPD)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Als Nächsten rufe ich den Abgeordneten Jochen Kohler von der CSU-Fraktion auf.

Jochen Kohler (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Bayern ist doch ein Land der Solidarität und des Miteinanders. Das zeigen auch die vielen Ehrenamtlichen, die sich jeden Tag aufs Neue für unsere Gesellschaft engagieren. Fast jeder Zweite über 14 Jahre engagiert sich ehrenamtlich. Die Menschen in Bayern wissen, dass sie sich aufeinander verlassen können. Auch in der aktuellen Ukraine-Krise stehen die Menschen zueinander und – das macht es deutlich – helfen den geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainern, wo sie nur können.

Wir dürfen aber auch nicht vergessen: Unsere Gesellschaft, meine sehr verehrten Damen und Herren, steht vor enormen Herausforderungen. Die Corona-Pandemie ist noch nicht vorbei. Schon jetzt steigen die Zahlen. Wir erleben innerhalb kürzester Zeit eine enorme Steigerung der Energie- und Lebenshaltungskosten. Wir in Bayern tun unser Möglichstes. Aber um eine Spaltung der Gesellschaft verhindern zu können, ist nun die Bundesregierung gefragt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, schauen Sie doch mal an die Supermarktkassen, an die Tankstellen oder auf die Heizkostenabrechnungen – die gestiegenen Preise sind doch derzeit überall zu spüren. Für manche Menschen sind diese Preissteigerungen

ärgerlich und unangenehm, für die überwiegende Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger aber schlichtweg existenzbedrohend. Erschreckend ist vor allem, dass viele nicht mehr wissen, wie sie diese Rechnungen, die ihnen tagtäglich ins Haus flattern, bezahlen sollen. Es betrifft ganz besonders die Rentnerinnen und Rentner, alle, die im Niedriglohnsektor arbeiten, den kompletten Mittelstand und die Familien und die Kinder.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, hier müssen wir bestmöglich unterstützen und schnellstmöglich tätig werden. Mit unseren umfassenden Familienleistungen sind wir in Bayern besonders gut aufgestellt. Wir unterstützen – wir haben es heute von der Familienministerin schon gehört – mit vielfältigen Leistungen, sei es Familiengeld, Beitragszuschuss für die Kindergartenzeit oder das Krippengeld. Für viele Familien sind diese finanziellen Hilfen eine wichtige Stütze. – Ich sage aber auch ganz klar: Es ist wichtig und richtig, dass wir beim Familiengeld nicht nach Einkommen unterscheiden; denn alle Kinder haben unsere Unterstützung verdient, meine lieben Kollegen.

Gleichzeitig ist aber auch, wie schon erwähnt, der Bund gefordert; denn die aktuelle Krise ist kein alleiniges Problem von Bayern, sondern es sind alle Bürgerinnen und Bürger in unserer Bundesrepublik betroffen. Die Entlastungspakete der Ampelkoalition haben doch gezeigt: Die beschlossenen Hilfen des Bundes und die Einmalzahlungen oder die vorübergehenden Steuersenkungen reichen einfach nicht aus.

(Florian von Brunn (SPD): Warum?)

Der Kollege Hagen hat es gerade schon erwähnt: Die Tankrabatte kommen doch beim Bürger nicht an. Der Bürger merkt doch an der Tankstelle – –

(Florian von Brunn (SPD): Die kommen an!)

– Nein, die kommen nicht an!

(Florian von Brunn (SPD): Warum machen Sie eigentlich kein Entlastungspaket in Bayern, wie wir es vorgeschlagen haben?)

Fragen Sie doch mal die Autofahrer, die an der Zapfsäule stehen, was sie zahlen müssen. Die merken doch gar nicht, dass da irgendwelche Entlastungen beschlossen wurden.

(Florian von Brunn (SPD): Haben Sie keine Ahnung? Das ist ja traurig!)

Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die auf das Auto angewiesen sind, merken das, liebe Kolleginnen und Kollegen. Die Energiepreispauschale von 300 Euro erhalten Erwerbstätige, Selbstständige und Gewerbetreibende. Wo bleiben denn die Rentnerinnen und Rentner, die von dieser Pauschale überhaupt nichts merken? Die Wahrheit ist doch: Das Entlastungspaket des Bundes erfasst die mehr als 20 Millionen Rentnerinnen und Rentner in Deutschland überhaupt nicht.

(Florian von Brunn (SPD): Was ist mit der Abschaffung der EEG-Umlage?)

Liebe Ampel-Kolleginnen und -kollegen, es reicht angesichts der enormen Preissteigerungen eben nicht, an dieser Stelle immer nur auf die Rentenerhöhungen zu verweisen. Wir brauchen deshalb Maßnahmen, von denen vor allem die Menschen mit geringerem Einkommen, die eben angesprochenen Rentnerinnen und Rentner, profitieren, die keine Leistungen aus Grundsicherung im Alter haben oder Wohngeld beziehen; denn die Rente muss für alle Generationen gerecht und verlässlich sein, liebe Kollegen. Das dürfen wir nie außer Acht lassen. Arbeiten muss sich – das sage ich ganz deutlich – für den Einzelnen lohnen.

(Arif Taşdelen (SPD): Warum haben Sie sich dann beim Mindestlohn enthalten?)

Es kann nicht sein, dass Menschen, die einer geregelten Arbeit nachgehen, am Ende des Tages weniger Geld zur Verfügung haben als Empfänger von Sozialleistungen. Deshalb müssen wir bei unseren Maßnahmen darauf achten, dass wir kein soziales Ungleichgewicht schaffen.

(Florian von Brunn (SPD): Deswegen haben wir den Mindestlohn beschlossen!
12 Euro!)

Zudem setzt die Bundesregierung die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt der letzten Jahre und Jahrzehnte aufs Spiel. Das Aussetzen von Sanktionen bei Hartz IV ist aus unserer Sicht unverantwortlich. Die Bundesregierung hat die goldene Regel der Sozialpolitik außer Kraft gesetzt: Fördern und Fordern. – Vor allem für die Beschäftigten im Niedriglohnsektor ist das in einer Zeit, die für uns alle schwierig ist, ein falsches Signal.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der Sozialstaat ist so gefordert wie schon lange nicht mehr.

(Florian von Brunn (SPD): Wir haben den Mindestlohn beschlossen! 12 Euro! Da haben Sie nicht zugestimmt!)

Für viele Menschen ist die aktuelle Lage existenziell bedrohlich. Wir müssen deshalb alles tun, um deren Existenz zu sichern und die Spaltung der Gesellschaft zu verhindern.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Nächste Rednerin: Kerstin Celina, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Kerstin Celina (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Als ich den Titel der Aktuellen Stunde las, habe ich mich gefragt, ob Sie sich ernsthaft um unser Land sorgen oder ob Sie nicht einfach nur extrem beleidigt sind, weil Sie auf Bundesebene nicht mitschnabeln dürfen.

(Beifall bei den GRÜNEN und der FDP – Zuruf des Abgeordneten Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER))

Ja, wir haben eine Spaltung in diesem Land.

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Genau! Die die Ampel befördert hat!)

Diese Spaltung hat zwei wesentliche Ursachen. Die eine ist die immer größer werdende Spaltung zwischen Arm und Reich, zwischen Menschen, die nicht nur Einkommen, sondern auch Vermögen haben, und Menschen, die weder gutes Einkommen noch Vermögen haben. – Es gibt die zweite Spaltung in unserem Land, die darauf beruht, dass Hass und Hetze statt politischen Stils Einzug gehalten haben. Sachliche Debattefairness ist nicht mehr möglich. Daran hat die Gruppe rechts außen im Parlament einen guten Anteil. Dass diese Spaltung die Charaktere in der ganzen Gesellschaft erreicht, wissen wir alle.

Und was macht die Ampel? – Sie versöhnt.

(Lachen bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Beifall bei den GRÜNEN)

Sie versöhnt, indem sie die Schere zwischen Arm und Reich reduziert,

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Schere zwischen Arm und Reich! – Der Abgeordnete Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER) zeigt mit den Armen eine sich öffnende Schere)

indem sie die Belastungen für die ärmeren und die besonders belasteten Menschen in diesem Land reduziert mit einem Kinderbonus in Höhe von 100 Euro, mit einem Ticket für preisgünstigen ÖPNV in ganz Deutschland, mit einem Tankrabatt, mit einer Energiepreispauschale in Höhe von 300 Euro, mit einem Hartz-IV-Bonus in Höhe von 200 Euro – alles zielgerichtet für Menschen, bei denen es knapp zugeht und die dies brauchen, um weiter ihr kleines Unternehmen halten zu können.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dazu kommen weitere entlastende Maßnahmen: die Aussetzung der Hartz-IV-Sanktionen, damit aus dem Weniger nicht noch weniger wird, die BAföG-Erhöhung, die mehr Geld und mehr elternunabhängiges BAföG bedeutet, damit junge Leute sich ein Studium leisten können. Ab 1. Juli erhalten 21 Millionen deutsche Rentnerinnen und Rent-

ner deutlich mehr Geld. Im Westen beträgt die Rentenerhöhung 5,35 %, in den neuen Bundesländern 6,12 %. Da sagen Sie, die Ampel würde spalten!

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Den sechsfachen Energiepreis kann damit doch keiner bezahlen!)

Sie haben keine Ahnung!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Das, was wir von der Ampel hier bringen, ist ein rundes Paket, das zusammenführt.

(Zuruf des Abgeordneten Ralf Stadler (AfD) – Petra Guttenberger (CSU): Ein sozial ungerechtes Paket!)

Jetzt ziehe ich mir mal eine dieser Maßnahmen raus: das 9-Euro-Ticket. Für das 9-Euro-Ticket wurde in wenigen Wochen möglich gemacht, was in Bayern seit Jahrzehnten nicht läuft, nämlich ein einfaches Tarifsysteem.

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Für drei Monate!)

Eine Karte für Busse, Züge und Bahnen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Das 9-Euro-Ticket ist ein voller Erfolg. Die Menschen können ihre täglichen Wege, ihre zusätzlichen Wege jetzt einfach und billig machen.

(Alexander König (CSU): Die Leuten fühlen sich verarscht von Ihrem 9-Euro-Ticket!)

Es ist billig. Es ist einfach. Es wurde im ersten Monat 21 Millionen Mal verkauft.

(Unruhe – Beifall bei den GRÜNEN – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Wie lange wird diese Erfolgsgeschichte fortgesetzt, Frau Celina? – Gegenruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD): Setzen Sie mal Ihren Koalitionsvertrag um!)

21 Millionen Menschen lassen ihr Auto stehen, nutzen den ÖPNV, fahren zur Arbeit, zu Freunden und zu Verwandten.

(Zuruf – Gegenruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD): Sein eigenes Wort zu brechen und andere zu kritisieren, ist halt sehr fragwürdig!)

21 Millionen Mal landete das Geld genau da, wo es hingehört: in den Taschen derer, die sich kein Auto leisten können, denen das Autofahren jetzt zu teuer wird und die eine Alternative gefunden haben, in den Taschen derer, die sich am Energiesparen beteiligen wollen, die eine klimafreundliche Alternative gefunden haben und es sich jetzt auch leisten können.

(Zurufe von der CSU)

Wer hat am längsten Widerstand geleistet

(Alexander König (CSU): Die Partei der Großstädter, die GRÜNEN! Keine Ahnung vom ländlichen Raum!)

gegen diese immens erfolgreichen Maßnahmen? – Bayern, die CSU in Bayern. Bis wenige Stunden vor der Bundesratssitzung hat die CSU gezickt.

(Walter Nussel (CSU): Aber was das für ein bürokratischer Aufwand ist, das sagt ihr nicht!)

Sie hätten beinahe blockiert. Und warum? – Weil es für Menschen in Bayern wenig attraktiv ist, weil Bayern zusammen mit Mecklenburg-Vorpommern das Schlusslicht im deutschlandweiten Ranking zur Erreichbarkeit des öffentlichen Verkehrs von zu Hause ist. Bei uns in Bayern sind die Wege zum Bus am längsten. Dann bringt das 9-Euro-Ticket den Bürgerinnen und Bürgern in Bayern natürlich weniger als in Hessen, das über ein sehr dichtes Netz an Haltestellen und Bahnhöfen verfügt.

(Zurufe der Abgeordneten Florian von Brunn (SPD) und Ralf Stadler (AfD))

Hessen hat eben, anders als Bayern, in den letzten Jahren seine verkehrspolitischen Hausaufgaben gemacht.

(Zurufe)

Hessen hat schon längst ein Ticket für ganz Hessen. Hessen hat kurze Wege zum Bus, und der Bus fährt. In Bayern braucht man, wenn man in Aschaffenburg wohnt, in Frankfurt studiert und die Oma in Würzburg wohnt, drei verschiedene Tickets in drei Verkehrsverbänden. Da muss man ein Liebhaber des ÖPNV sein, um das auf sich zu nehmen.

(Zuruf des Abgeordneten Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER))

Die Ampel hat Ihnen klar gezeigt, dass es besser geht als das, was Bayern seit Jahren abliefern. Deswegen: Hut ab vor der Ampel und Glückwunsch nach Berlin!

(Beifall bei den GRÜNEN – Alexander König (CSU): Vorsichtig! Das wird alles aufgeschrieben! Das kann man später mal vorlesen! – Martin Schöffel (CSU): Eine Großstadtpartei! – Zuruf des Abgeordneten Andreas Winhart (AfD))

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Als nächsten Redner rufe ich den Abgeordneten Bernhard Pohl von der Fraktion FREIE WÄHLER auf.

Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Frau Kollegin Celina, ich habe gerade gelernt: Frankfurt liegt in Bayern oder sollte zumindest zum bayerischen Tarifverbund gehören.

(Kerstin Celina (GRÜNE): Nein!)

– Ah, nein! Okay.

(Kerstin Celina (GRÜNE): Das habe ich nicht gesagt! Aber auch Bayern können in Frankfurt studieren!)

– Liebe Frau Celina, ich glaube, das Thema ist ernst genug, dass wir uns nicht fünf Minuten lang über das 9-Euro-Ticket unterhalten sollten,

(Ludwig Hartmann (GRÜNE): Haben wir doch gar nicht!)

sondern vielleicht die Frage stellen sollten: Wohin steuert diese Ampel? – Ich weiß, dass viele Menschen im Herbst gehofft haben, dass mit einer neuen Regierung eine neue Politik, ein neuer Geist in Deutschland einkehrt

(Zurufe der Abgeordneten Kerstin Celina (GRÜNE) und Ruth Müller (SPD))

und dass einiges besser wird als das, was die alte Regierung gemacht hat.

(Zuruf des Abgeordneten Martin Böhm (AfD))

Ich habe bis in den Februar hinein gesagt:

(Ruth Müller (SPD): Da war der Kriegsausbruch!)

Man muss der neuen Regierung Zeit geben. Man soll sie nicht gleich in den ersten Wochen und Monaten an ihren Fehlern und Versäumnissen messen, sondern ihr Zeit geben.

(Florian von Brunn (SPD): Anstatt dass Sie in einer schwierigen Zeit hinter der Regierung stehen, spalten Sie!)

– Herr Kollege von Brunn, Ich wäre ja besonders still an dieser Stelle. Sie regieren nicht nur jetzt, sondern Sie haben auch acht Jahre lang vorher regiert.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Florian von Brunn (SPD): Sie spalten!)

Deswegen ist es besonders schäbig. Deswegen ist es besonders schäbig, auf die CSU zu zeigen, denn Sie waren ja wohl der zweitgrößte und zweitstärkste Koalitionspartner, die CSU der drittstärkste.

(Florian von Brunn (SPD): Als eine Partei, die nicht einmal im Bundestag vertreten ist, sollten Sie gar nichts sagen!)

Aber, liebe Kolleginnen und Kollegen, der Bundeskanzler hat in einer – wie Sie, Kollege Hagen, sagen – der größten Krisen dieses Landes eine durchaus beeindruckende Rede zur Zeitenwende gehalten. Und was kam danach? – Nichts!

(Florian von Brunn (SPD): Präsident Biden sieht das ein bisschen anders!)

Die Zeitenwende ist bislang nichts anderes als eine Worthülse. Dieser Bundeskanzler, der selber sagt, wir steuern auf eine lang anhaltende und andauernde Krise zu, dieser Bundeskanzler nimmt immer noch nicht sein verfassungsmäßiges Recht der Richtlinienkompetenz wahr, sondern lässt es zu, dass ein vielstimmiger Gemeinschaftschor – mal von der FDP, mal von den GRÜNEN, mal von den Jusos – die Politik beherrscht. Aber Führung, meine Damen und Herren, Führung in diesem Land sieht anders aus.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Florian von Brunn (SPD): So ein Unsinn!)

Der Eindruck verstärkt sich, dass Olaf Scholz – Vizekanzler unter Angela Merkel – immer noch nicht in seinem Amt angekommen ist. Er ist immer noch Vizekanzler von Angela Merkel – nur dass die Kanzlerin nicht mehr da ist! Und das spürt man schmerzlich.

(Zuruf: Bravo!)

Meine Damen und Herren, wir steuern auf einen schweren Winter zu. Aber ich frage mich: Wo ist der Bundeskanzler? – Der Bundeskanzler ist abgetaucht.

(Widerspruch bei der SPD – Zuruf der Abgeordneten Ruth Müller (SPD) – Alexander König (CSU): Vielleicht spart er Energie!)

Man hört und sieht nichts.

(Florian von Brunn (SPD): Was reden Sie denn für einen gequirzten Unsinn!)

Und dann höre ich von Ihrer Seite auch noch: Ablenkungsmanöver! Ja, was tut denn die Bayernkoalition? Was tut denn der Wirtschaftsminister?

(Florian von Brunn (SPD): Ich weiß nicht, wann Sie zum letzten Mal den Fernseher eingeschaltet haben! – Ludwig Hartmann (GRÜNE): Er ist morgen in Bayern!)

– Ja, der Wirtschaftsminister hat gestern bekannt gegeben, dass er es geschafft hat, die Maxhütte in der Oberpfalz zu retten und damit wichtige Industriearbeitsplätze in diesem Land zu halten, meine Damen und Herren.

(Beifall bei der CSU)

Das ist Anpacken, das ist Verantwortung in schwerer Zeit

(Florian von Brunn (SPD): Sie sind verantwortungslos!)

und nicht nur Sprechblase: Zeitenwende. – Ja, und dann kommt die FDP, die FDP, die immer und immer gesagt hat: Ja, wir sind die Hüter der Wirtschaft und die Hüter von stabilen Staatsfinanzen. Deswegen habt ihr euch ja auch das Finanzministerium genommen. Und was ist? – Tja, Christian Lindner wird zum Schuldenminister. Er wird in die Geschichte dieses Landes eingehen als derjenige,

(Florian von Brunn (SPD): Aber Hauptsache, Bernhard Pohl weiß, wie es geht!
Das ist doch lächerlich!)

der die größte Staatsverschuldung in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland zu verantworten hat.

(Florian von Brunn (SPD): Dass Sie hier Lehren und Ratschläge erteilen wollen, ist wirklich ein Witz!)

– Ja, lieber Kollege von Brunn, die Pawlow'schen Reaktionen helfen nichts. Sie lenken nicht davon ab, dass ihr eurer Verantwortung in keiner Weise gerecht werdet.

(Heiterkeit bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Warum beantragen wir diese Aktuelle Stunde? –

(Lachen bei den GRÜNEN – Martin Hagen (FDP): Gute Frage!)

Das hat mit Parteipolitik überhaupt nichts zu tun.

(Florian von Brunn (SPD): Das ist Spaltung und Blödsinn, den Sie hier verbreiten!)

– Lieber Herr von Brunn, das hat damit zu tun, dass wir uns sorgen. Wenn der Bund nicht funktioniert, dann können wir in Bayern halt auch vieles nicht machen. Dann werden wir das in Bayern schmerzlich spüren. So gut kann die Koalition –

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Herr Kollege, Ihre Zeit ist vorüber.

Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): – aus FREIEN WÄHLERN und CSU gar nicht sein, um diese vielen handwerklichen Fehler der Koalition in Berlin auszubügeln.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Vielen Dank. – Ich rufe als nächste Rednerin die Abgeordnete Kerstin Schreyer von der CSU-Fraktion auf.

Kerstin Schreyer (CSU): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich gebe zu, man kommt schon ein bisschen in Wallung, wenn Frau Celina sagt, dass die Ampel versöhnt.

(Heiterkeit bei der CSU)

Ich gebe offen zu: Ich finde den Ansatz schon sehr spannend. Als Beispiel nennt sie das 9-Euro-Ticket.

(Zuruf)

Mit Verlaub: Das 9-Euro-Ticket ist das beste Beispiel dafür, dass sie eben nicht versöhnt, und zwar aus folgendem Grund: Wenn sie wirklich hätte versöhnen wollen, dann hätten wir mehr Regionalisierungsmittel bekommen; dann könnte das Ministerium entsprechend ausweiten und in ganz Bayern ein besseres Angebot machen.

(Widerspruch bei den GRÜNEN – Jürgen Mistol (GRÜNE): Sie wollten ja nicht!)

Damit gäbe es die Möglichkeit, wirklich zu versöhnen, indem nämlich überall auf dem Land ein entsprechendes Angebot vorhanden wäre.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Widerspruch bei den GRÜNEN – Zurufe)

Von Frau Schulze wurde als ein Beispiel der Versöhnung das Familiengeld mit einer Staffelung angesprochen. – Nachdem ich zu dem Zeitpunkt in der Rolle war, das Familiengeld einführen zu dürfen, kann ich Ihnen nur sagen: Sie können das schon einkommensgetreu staffeln. Dann brauchen Sie halt so viel Geld für die Bürokratie, anstatt es einfach jedem zu geben.

(Ludwig Hartmann (GRÜNE): Das ist doch ein Schmarrn!)

Man muss sich entscheiden, entweder in die Bürokratie zu investieren oder entsprechend in Familien. Die CSU-Fraktion und die FREIEN WÄHLER investieren lieber in die Familien.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Sie haben gefragt, welches Konzept denn da ist. Sie kennen den 15-Punkte-Plan des Parteivorstandes der CSU. Hier wurde sehr deutlich gesagt, welche Entlastung es braucht – angefangen bei der Pendlerpauschale. Gerade weil Bayern ein Flächenland ist, müssen wir natürlich die Pendlerpauschale anheben. Klar ist auch: Die Regionalisierungsmittel müssen erhöht werden, damit im ganzen Land ein gutes Verkehrsangebot gegeben ist.

(Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Dann geht es auch um die Stromsteuer. Aber natürlich wird es auch um die Frage der Einkommensteuer gehen. Dahin gehend kann die Ampel in Berlin ganz viel tun.

Wenn ich im Übrigen in den Herbst schaue, dann sehe ich: Die sozialen Fragen werden uns alle beschäftigen. Wir werden eine Spaltung in der Gesellschaft haben zwischen denen, die sich die Energiekosten noch leisten können, und denen, bei denen es wirklich knapp wird. Wir haben ja letztes Mal schon darüber diskutiert. Wenn wir uns die Pauschalen anschauen, dann stellen wir fest: Diejenigen Rentnerinnen und Rentner, die eben nicht zusätzlich arbeiten, werden benachteiligt. Genauso ist es bei den Studierenden. Wenn das soziale Gerechtigkeit sein soll, dann muss ich vorhersagen: Die Ampel wird als die Regierungskoalition der sozialen Kälte in die Geschichte eingehen.

(Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Ich hoffe sehr, dass die Ampel umsteuert und endlich wieder die Wirtschaft und die Menschen in den Blick nimmt.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Fortschritte in den Abgrund!)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Aktuelle Stunde ist damit beendet.

Das Präsidium hat sich gerade über den weiteren Fortgang in der Tagesordnung beraten.

(Zuruf)

Es ging um die Frage, ob wir nach Abschluss dieses Tagesordnungspunktes den Tagesordnungspunkt 4, den Gesetzentwurf zur Ersten Lesung, aufrufen.